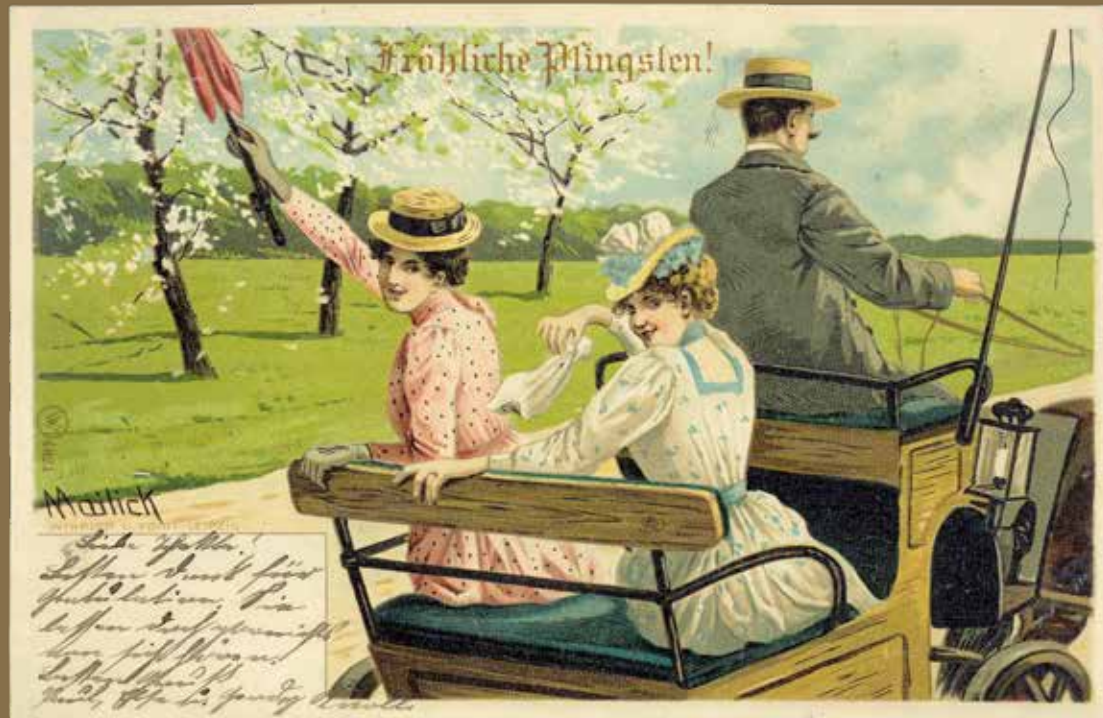


# Bon Voyage!



SALZBURGER FESTSPIELE PFINGSTEN  
22.–25. MAI 2026







Die gefährlichste aller Weltanschauungen  
ist die Weltanschauung der Leute,  
welche die Welt nicht angeschaut haben.

Alexander von Humboldt zugeschrieben

Direktorium  
Kristina Hammer  
Markus Hinterhäuser  
Lukas Crepaz

Künstlerische Leitung

Cecilia Bartoli



# SALZBURGER FESTSPIELE PFINGSTEN 2026

## Freitag, 22. Mai

18:30 | Haus für Mozart

OPER

Seite 8

GIOACHINO ROSSINI

IL VIAGGIO A REIMS

Gianluca Capuano · Barrie Kosky  
Cecilia Bartoli · Marina Viotti · Mélissa Petit · Tara Erraught ·  
Edgardo Rocha · Dmitry Korchak · Ildebrando D’Arcangelo ·  
Florian Sempey · Misha Kiria · Peter Kellner · Giovanni Romeo ·  
Helena Rasker · Rodolphe Briand · Rafał Pawnuk u. a.  
Chœur de l’Opéra de Monte-Carlo  
Les Musiciens du Prince – Monaco

## Samstag, 23. Mai

19:30 | Großes Festspielhaus

BALLETT

Seite 10

DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

Ballett von John Neumeier frei nach dem Märchen von  
Hans Christian Andersen · Musik von Lera Auerbach  
Hamburg Ballett  
Simon Hewett  
Wiener Symphoniker

## Sonntag, 24. Mai

11:00 | Haus für Mozart

OPER & MARIONETTENTHEATER

Seite 12

CLAUDIO MONTEVERDI

IL RITORNO D’ULISSE IN PATRIA

Gianluca Capuano  
Vito Priante · Sara Mingardo · Arianna Vendittelli ·  
Massimo Altieri · Alessandro Ravasio · Raffaele Giordani ·  
Carlotta Colombo · Jiayu Jin · Francesca Cassinari ·  
Stefano Gambarino · Jacopo Facchini u. a.  
Compagnia Marionettistica Carlo Colla & Figli  
Les Musiciens du Prince – Monaco

## Sonntag, 24. Mai

20:00 | Großes Festspielhaus

OPERNGALA

Seite 14

CIAO, BELLA CIAO

Eine inszenierte Zeitreise durch den  
musikalischen Kosmos von Cecilia Bartoli  
Yvan Cassar · Davide Livermore  
Cecilia Bartoli & Friends  
Les Musiciens du Prince – Monaco

## Montag, 25. Mai

11:00 | Felsenreitschule

MATINEE

Seite 16

ÜBERS MEER

Eine musikalische Reise auf den Spuren von Odysseus,  
Arion und Tancredi mit Werken von Cavalli, Durón,  
Schürmann, Ghizzolo, Monteverdi u. a.  
Christina Pluhar  
Céline Scheen · Luciana Mancini · Vincenzo Capezzuto ·  
Valerio Contaldo · Cyril Auvity  
L’Arpeggiata

17:00 | Haus für Mozart

OPER

Seite 8

GIOACHINO ROSSINI

IL VIAGGIO A REIMS

Gianluca Capuano · Barrie Kosky  
Cecilia Bartoli · Marina Viotti · Mélissa Petit · Tara Erraught ·  
Edgardo Rocha · Dmitry Korchak · Ildebrando D’Arcangelo ·  
Florian Sempey · Misha Kiria · Peter Kellner · Giovanni Romeo ·  
Helena Rasker · Rodolphe Briand · Rafał Pawnuk u. a.  
Chœur de l’Opéra de Monte-Carlo  
Les Musiciens du Prince – Monaco

Abbildung Titelseite: Alfred Mailick, Pfingsten, Spazierfahrt zweier Damen mit dem Pferde  
Abbildung Umschlagseite innen: Plombières-les-Bains, Vue générale



# Liebe Freundinnen und Freunde!

**Für freiberufliche Künstler-innen** ist das Reisen fester Bestandteil ihres Lebens: Wenn wir nicht gerade proben oder auf der Bühne stehen, sind wir eigentlich immer *on the road*. Oder in meinem Fall (wenn die Züge so fahren, wie sie sollten) auf der Schiene. Ich habe auch schon den Atlantik mit dem Schiff überquert, und in gut organisierten Städten nutze ich gerne öffentliche Verkehrsmittel oder gehe zu Fuß. Reisen ist heutzutage für viele eine Selbstverständlichkeit, aber langsam zu reisen ist ein Luxus. Der Körper gelangt schnell von A nach B, doch die anschließende Erholung bedarf eines eigenen Tempos, und der Geist braucht oft noch länger, um sich an eine neue Umgebung zu gewöhnen.

Zu Rossinis Zeit nahm die Geschwindigkeit, mit der sich Menschen fortbewegen konnten, dank moderner Erfindungen wie der Eisenbahn rasant zu. Als kluger Mensch integrierte Rossini einige dieser Entwicklungen schon früh in seine Werke. In *Il viaggio a Reims* spielt er mit der Begeisterung der Oberschicht für Reisen zu den angesagtesten europäischen Kurorten, wo man allerdings eher dem Glücksspiel oder anderen unschicklichen Vergnügungen frönte, als sich einer medizinischen Behandlung zu unterziehen.

In Rossinis Oper stranden einige adelige Reisende aus verschiedenen Ländern in Plombières-les-Bains, einem Heilbad in den Vogesen. Es gibt keine Pferde für die Kutschen, mit denen sie eigentlich weiter nach Reims fahren wollen, und so verpassen sie am Ende die Krönung von Karl X. – das historische Ereignis, zu dessen Feier Rossini diese Oper geschrieben hat. Ich frage mich, ob sie es vielleicht mit der Eisenbahn geschafft hätten, die damals noch pünktlich fuhr? Aber dann hätte es wohl keinen Anlass für die Handlung dieser charmanten Oper gegeben.

Sie sehen: Solche Dinge bringen mich immer wieder auf neue Ideen. In meiner künstlerischen Arbeit werde ich seit jeher von einer unersättlichen Neugier auf Komponisten, Musiker und ihr Umfeld angetrieben. Und ich erlebe es als großes Glück, dass diese Neugier in den letzten Jahrzehnten nicht nachgelassen hat: Ständig neue Impulse zu verarbeiten,

lässt neue Ideen entstehen, erhält die Kreativität und bringt einen als Mensch und Künstlerin voran. Stillstand führt hingegen zu Erstarrung und Tod. Für mich ist eine nachhaltige künstlerische Karriere, sei sie nun lang oder kurz, immer eine Abenteuerreise voller Höhen und Tiefen, überraschender Wendungen, Wunder und Gefahren. Haben Sie keine Angst davor, an unbekannte Ufer verschlagen zu werden, und zögern Sie auch nicht, bekannte Orte neu für sich zu entdecken! Neue Erfahrungen können dazu führen, dass wir altbekannte Dinge aus einer anderen, bereichernden Perspektive erleben und neu bewerten.

Ich liebe nicht nur Rossinis Musik, sondern schätze auch seine Persönlichkeit, seinen Humor und seine Lebensfreude. Rossini erfüllt mich stets mit Begeisterung und Staunen, und sein Œuvre hält noch vieles bereit, das ich mir erobern kann. So werde ich 2026 erstmals die Rolle der berühmten römischen Dichterin und Improvisatorin Corinna in *Il viaggio a Reims* übernehmen. Die skurrile Handlung dieses fröhlichen Stücks schlägt einige ungewöhnliche Volten, der Anlass der Entstehung gehört zu den Kuriositäten der Operngeschichte, und die Aufführungsgeschichte gleicht einer komplizierten, aber letztendlich erfolgreichen Reise, die nun in einer ausgelassenen Inszenierung bei den Salzburger Pfingstfestspielen gipfelt. Wenn wir uns an die gefeierte Zusammenarbeit von Barrie Kosky und Gianluca Capuano im Jahr 2025 erinnern, dürfen wir von ihnen auch diesmal eine übermütige und unvergessliche Produktion erwarten, die von Les Musiciens du Prince abermals mitreißend auf historischen Instrumenten begleitet wird.

*Il viaggio a Reims* ist eigentlich das perfekte Stück für dieses Festival: Es atmet historische Bedeutsamkeit, und seine künstlerischen Herausforderungen stehen vielen legendären Salzburger Erfolgen und – warum auch nicht? – seinem schillernden Glamour in nichts nach. Ursprünglich gedacht als Paradestück für die Stars des Théâtre-Italien – wie Giuditta Pasta, Laure Cinti-Damoreau, Domenico Donzelli und Nicolas-Prosper Levasseur –, erfordert das Werk zehn fantastische Sänger-innen mit großem komödiantischen Talent in den Hauptrollen, wie sie nur ein renommiertes Festival versammeln kann. Ich denke, Sie werden

sich köstlich amüsieren – und vermutlich werden wir auch auf der Bühne viel Spaß haben!

Zudem möchten wir Sie noch auf andere spannende Reisen mitnehmen: So begrüßen wir erneut die großartigen Tänzerinnen vom Hamburg Ballett und begleiten sie auf einer ausgedehnten Kreuzfahrt, auf der wir mit dem Ballett *Die kleine Meerjungfrau* eine Neuinterpretation von Andersens berühmtem Märchen erleben, in einer Kombination aus Virtuosität, Musikalität, Tiefsinn und Humor, wie ich sie in John Neumeiers Arbeiten immer wieder bewundere.

Eine zehnjährige Irrfahrt zwischen den griechischen Inseln endet mit der Rückkehr eines der großen Helden der Antike aus dem Trojanischen Krieg und seinem lang ersehnten Wiedersehen mit seiner geliebten Frau und seinem Sohn. Claudio Monteverdi vertonte die bewegende Geschichte von Odysseus' Heimkehr in einer seiner späten Opern, *Il ritorno d'Ulisse in patria*, die 1640 uraufgeführt wurde. Wir präsentieren sie in einer neuen szenischen Produktion mit Les Musiciens du Prince unter der Leitung von Gianluca Capuano und der ehrwürdigen Mailänder Marionettenbühne Carlo Colla & Figli sowie einer Reihe versierter live performender Sängerinnen und Sänger.

Am Sonntagabend werde ich Sie mit Unterstützung von Davide Livermore und seinem Team in einem Galakonzert auf eine Zeitreise durch meinen musikalischen Kosmos entführen.

Schon immer schwebte mir ein Projekt vor, in dem sich die musikalischen Bögen von meinem Partisanen-Großvater über meinen Vater, der aus der Fellini-Stadt Rimini stammt, und weiter zu meinen eigenen großen Lebensmelodien spannen und sich zu einer sehr persönlichen Rück-Show verweben.

Bevor unser Festival am Abend des Pfingstmontags mit einer zweiten Vorstellung von *Il viaggio a Reims* endet, begrüßen wir Christina Pluhar und ihr Ensemble L'Arpeggiata wieder einmal bei uns. Ich freue mich sehr auf eines ihrer originellen Konzeptprogramme, diesmal unter dem Titel *Übers Meer*. Sie spielen Musik aus der italienischen Renaissance und dem Barock, Werke aus Deutschland, Spanien und Lateinamerika – und zeichnen weitere mythische Reisen der klassischen Antike nach. Im Zentrum des Programms steht Monteverdis *Il combattimento di Tancredi e Clorinda*, das zur Zeit des Ersten Kreuzzugs in Jerusalem spielt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich auf den Weg nach Salzburg machten, um uns auf einer großartigen Fantasie-reise durch die Welt zu begleiten, durch Jahrhunderte wunderbarer Musik und Theaterkunst, gemeinsam mit so vielen Künstlerinnen und Künstlern, die ich zutiefst bewundere.

Gute Reise und bis bald!

*Cecilia Bartoli*

# Dear Friends,

**For freelance artists,** travel is a way of life: most of the time, when not actually rehearsing or performing, we are on the road. Or in my case, when trains run as they are supposed to, 'on the rail', if there is such an expression... I have also crossed the Atlantic on a ship, and enjoy using public transport and walking in well-organized cities. Today, travel is often a commodity, but travelling slowly is a luxury. Your body may move fast, but it recovers at its own pace, and your mind needs even longer to get to grips with fresh surroundings.

During Rossini's lifetime, the speed at which people moved about increased tremendously due to modern achievements such as the railways. Being the astute man that he was, Rossini integrated some of these developments into his works from very early on. In *Il viaggio a Reims*, for instance, he plays with the craze of the upper classes for travelling across Europe to the latest fashionable spa towns, often to gamble or enjoy other unseemly pleasures rather than to undergo medical treatments.

One day, a group of noble guests from various countries get stuck in Plombières-les-Bains, a health resort in the Vosges mountains. There are no horses available to draw their carriages onwards to Reims, and so they end up missing the coronation of Charles X – the real event Rossini wrote this opera to celebrate. I wonder if they might have made it by taking trains, which in that era still ran on time...? But I suppose in that case there would have been no reason for the story of this charming opera.

You see how such things stimulate my mind. As a creative artist I have always been driven by an unending curiosity about composers, musicians and what has surrounded them. And I feel very lucky that this urge has not diminished in recent decades: constantly fuelling oneself with new input generates ideas, maintains creativity and drives one forward personally as well as artistically. Stagnation, conversely, leads to fossilization

and death. In my mind, a sustainable artistic career – be it long or short – is an adventurous journey full of ups and downs, surprising turns, wonders and dangers. Don't worry about being carried away to unknown shores, but do not hesitate to revisit familiar places either! New experiences make you reassess well-known things from a different, enriched perspective.

I love Rossini's music, but I also admire his personality, his humour, his *joie de vivre*. Rossini fills me with perpetual excitement and wonder, while his *oeuvre* still contains plenty of repertory for me to discover. And thus 2026 will see me make my debut as the famous Roman poetess and improviser Corinna in *Il viaggio a Reims*. For me, the farcical storyline of this merry piece contains novel twists, the work's emergence is one of the curiosities of opera history, while its performance history resembles an initially fraught but ultimately successful voyage, culminating now in a frolicsome production at the Salzburg Whitsun Festival. Remembering the enthusiastically applauded collaboration between Barrie Kosky and Gianluca Capuano in 2025, we can expect another joyful and memorable offering from them, once more thrillingly accompanied by Les Musiciens du Prince on period instruments.

*Il viaggio a Reims* is actually perfect for this Festival: it radiates historical significance, and its artistic challenges are on a par with many of Salzburg's legendary past theatrical achievements and (why not...?) dazzling glamour. Originally a showcase for stars from the Théâtre-Italien such as Giuditta Pasta, Laure Cinti-Damoreau, Domenico Donzelli and Nicolas-Prosper Levasseur, the work requires ten fantastic singers with great comic acting ability in the principal roles, something that only a festival of great prestige can adequately assemble. I think you will enjoy yourselves enormously, and I also expect that we on stage will have great fun!



Liebig-Karte, Auf einer Reise



Liebig-Karte, Die erste Dampfbahn (1825)

Beyond Rossini, let us be your pilots on all kinds of other fascinating journeys. For example, we welcome back the magnificent dancers of the Hamburg Ballet and join them on an extended ocean cruise, where we discover in *Die kleine Meerjungfrau* (*The Little Mermaid*) a retelling of Andersen's famous tale that is a combination of virtuosity, musicality, profundity and humour, something I deeply admire about John Neumeier's work.

A ten-year-long odyssey through the Greek islands ends with the return of one of the great heroes of antiquity from the Trojan Wars, and his long-awaited reunion with his beloved wife and son. Claudio Monteverdi set the moving story of Ulysses's arrival home to music in one of his late operas, *Il ritorno d'Ulisse in patria*, first performed in 1640. We present it in a newly created staged production by Les Musiciens du Prince, under the baton of Gianluca Capuano, in collaboration with the historic Milanese string-puppet company Carlo Colla & Figli, and a group of expert live singers.

Guided by Davide Livermore and his crew, I will take you on a journey through my musical cosmos in a staged gala concert on Sunday evening. I've long dreamed of a project that traces a musical arc from my partisan grandfather through to Fellini's and my father's hometown of Rimini, and onward to

the melodies that have defined my own life – all woven together into a very personal kind of retrospective.

Before we close our festival with the second performance of *Il viaggio a Reims* on the evening of Whitsun Monday, we welcome back Christina Pluhar and her ensemble L'Arpeggiata. I am excitedly looking forward to one of their famously original programmes, called *Übers Meer* (Across the Sea). The group will perform music from the Italian Renaissance and Baroque periods alongside works from Germany, Spain and Latin America, and will portray further mythical journeys from Classical antiquity. The performance will culminate with Monteverdi's *Il combattimento di Tancredi e Clorinda*, set in Jerusalem at the time of the great crusades.

I am delighted to think that you may make a trip to Salzburg to join us on a great voyage of the mind, through centuries of wonderful music and theatre, accompanied by so many artists that I deeply admire.

Bon voyage and see you soon!

*Cecilia Bartoli*



Ilija Trojanow

# Richtig reisen?

„Wer sein Heimatland liebt, ist noch ein zarter Anfänger; derjenige, dem jeder Fleck Erde soviel gilt wie der, auf dem er selbst geboren wurde, hat es schon weit gebracht; reif ist aber erst der, dem die ganze Welt zu einem fremden Ort geworden ist.“  
Hugo von St. Viktor, christlicher Theologe (um 1097–1141)

**Noch nie zuvor sind so viele Menschen** freiwillig gereist wie heute. Kaum ein Fleck der Erde ist vor unserer postmodernen Mobilität sicher. Wir überfallen wie die Heuschrecken jeden Sonnenort, wir tauchen zur *Titanic*, wir schweben im Heißluftballon über die Savannen, wir brechen uns einen Weg durch das ewige Eis. Kein Erdenwinkel ist vor uns sicher.

Unsere Reisen beginnen auf Landkarten und in Prospekten. Da ist die ganze Welt übersichtlich und verführerisch dargestellt, geschrumpft zu einem kleinen Maßstab. Auf jedem Quadratzentimeter Informationen über Informationen, so verdichtet, wir können gar nicht durch das Netz fallen. Die ultimative Garantie geben uns GPS-Gerät und Navigationssystem. Bevor wir aufbrechen, wissen wir schon, wie die Fremde heißt, wo sie sich erhebt und welche Ausfahrt zu ihr führt. Unsere Reise hat feste Konturen, ist schraffiert mit den Farben des Sonderangebots, des Geheimtipps, der Dreisternesehenswürdigkeit. Ehe wir tief in die Fremde hineintauchen, ziehen wir einen Neoprenanzug an und laden reichlich Sauerstoff auf. Wir reisen heutzutage in jede Fremde, weil uns dort nichts mehr befremden kann.

Wenn wir ankommen, überprüfen wir, ob die Fremde den vertrauten Bildern entspricht. Oft sind wir irritiert ob einer rücksichtslosen Reisegruppe, eines aufdringlichen Straßenverkäufers, eines jeden Barock verdeckenden Gerüsts. Der Stau nervt, ebenso die kalten Füße oder der obligate Durchfall. Selbst solche Enttäuschungen entsprechen unseren Erwartungen – wir sind von Reiseführern und Internetportalen gewarnt worden. Also ziehen wir uns in jene Höhle zurück, die uns die Sicherheit der Gewohnheit bietet: den klimatisierten Bus, das renommierte Hotel, das erfrischende Schwimmbaden.

Wir fahren durch die Welt, aber wie viel erfahren wir von ihr? Fast jeder ist unterwegs, aber wer ist wirklich auf Reisen?

Reisen ist keine Produktlinie des nationalen Automobilklubs, Reisen geht über die Veränderung der Lokalität hinaus – Reisen könnte ein metaphysischer Akt des Erkennens und Erfahrens sein. Nur der Reisende, hieß es einst, kennt den wahren Wert des Menschen.

In den meisten Religionen gilt das Reisen als richtige Lebensführung, als Instrument der Katharsis, als Mittel zur Erleuchtung. In dem hinduistischen Lehrbuch *Aitareya Brahmana* steht: „Es gibt kein Glück für den Menschen, der nicht reist. In Gesellschaft von Menschen wird auch der Beste zum Sünder ... also brich auf. Des Wanderers Füße sind wie eine Blume: seine Seele wächst, erntet Früchte; seine Mühen verbrennen seine Sünden. Also brich auf! Wenn du rastest, rasten auch deine Segnungen; sie stehen auf, wenn du aufstehst, sie schlafen, wenn du schläfst, sie regen sich, wenn du dich regst. Gott ist der Freund der Reisenden. Also brich auf.“ Ähnlich den christlichen Wandermönchen von einst ziehen noch heute die indischen Asketen, Sadhus genannt, durch das Land. Die orthodoxeren unter ihnen verbringen keine zwei Nächte am selben Lagerplatz. Denn die Sesshaftigkeit trägt potenziell alle Sünden in sich, ob Gier, Egoismus, Materialismus oder Gewalt.

Aber wie könnte man in einer globalisierten Welt zum richtigen Reisen zurückfinden? Was unterscheidet unsere unergiebigke Rastlosigkeit von einer Reise, bei der jener, der aufbrach, die Fremde kennenzulernen, verändert nach Hause zurückkehrt? Drei Empfehlungen, die geradezu banal wirken und doch so selten beherzigt werden: Reise ohne Gepäck, reise alleine, reise zu Fuß.

Wenn dein Gepäck in Gefahr ist, schrieb V. S. Naipaul, hast du einen Hinweis erhalten, dass du in Indien angekommen bist. Man muss sich fragen, ob nicht gerade die Gefährdung des Gepäcks eine große Chance bei jeglicher Begegnung mit der Fremde ist. Vor allem wenn man sich den Inhalt der geistigen Koffer und



Liebig-Karte, Leben während der Directoire-Zeit um 1800: An der Postkutschenstation



Liebig-Karte, Postkutsche am Beginn des 18. Jahrhunderts

Taschen vor Augen führt, all jene Vorurteile und Besserwisserien, die in Gefahr gebracht werden *sollen*, je heftiger desto besser. Aber auch die Kleidungsstücke, die man mitschleppt, stören in der Fremde. Sie stellen alle Behauptungen auf, gegen die man sich nicht wehren kann, da man selten die Gelegenheit hat, der allgemeinen oberflächlichen Einordnung etwas Persönlicheres, Differenzierteres entgegenzuhalten. Wer ohne Gepäck reist, der reist ohne Sorgen und mit leichteren Vorurteilen.

Gefährlich ist das Reisen in der Gruppe. Ich erinnere mich, in Mopti am Niger stundenlang durch die Gassen zu schlendern, Flüchtigkeiten aufzusaugen, den vielen eigenartigen, gänzlich unbekannten Geräuschen zu lauschen. Da bog ich um die Ecke und geriet ohne Vorwarnung mitten in eine Reisegruppe hinein, der es aufgrund ihrer Größe schwerfiel, durch die engen Gassen zu schlüpfen. Diese Gruppe erzeugte so viel Lärm – unvermeidbar wohl: die Vielzahl der Fotoapparate, die Rufe des Führers, die erregten Stimmen –, dass die Reisenden unmöglich hören konnten, wie der Schmuck an den Ohren und Armen der Peul-Frauen klirrte. Ich musste an Mungo Park denken, jenen jungen Schotten, der vor mehr als zweihundert Jahren alle Geheimnisse des Niger lüften wollte. Bei seiner ersten Expedition war er fast alleine, es begleiteten ihn nur ein Dolmetscher und ein Diener. Es war eine erlebnis- und erfolgreiche Reise, über die er einen

aufregenden Bericht verfasste. Bei seiner zweiten Expedition führte er dreißig britische Soldaten ins westafrikanische Inland. Von dieser Reise kehrte er nicht zurück.

Am wichtigsten ist vielleicht das Reisen zu Fuß, eine Erkenntnis, die sich erst nach ausgiebigen eigenen Erfahrungen eingestellt hat. Der Fußmarsch ermöglicht eine Wachheit, die einen wie eine Bogensehne spannt. Man ist einer Wirklichkeit ausgesetzt, die sich mit kleinen spitzen Steinen durch die Sohlen drückt, die schwer an den Riemen des Rucksacks hängt, die sich durch schmerzende Glieder, Schweiß und Dreck bei jedem Schritt aufdrängt. Wer mit dem Auto, dem Bus, dem Zug oder dem Motorrad durch die Landschaft fährt, sieht mit den Augen, mehr oder weniger. Wer sie aber zu Fuß durchstreift, der sieht mit dem ganzen Körper. Und er ist den Einheimischen gleichgestellt, er fällt in die tradierte Kategorie des müden Wanderers, dem Menschen weltweit mit den Mitteln der vertrauten Gastfreundschaft begegnen können. Aus dem Auto heraus schaut die Fremde immer so aus, als sei sie schlecht in die eigene Sprache übersetzt.

„Unternimm eine Reise, mein Freund“, sagt der Sufi-Dichter Rumi, „vom Ich zum Selbst“. In anderen Worten: Reise nicht von der Heimat in die Fremde, sondern verwandele die Fremde in Heimat.





Plombières-les-Bains, Gare et Avenue, Carte Postale



Plombières-les-Bains, Hôtel de la Tête d'Or, Carte Postale



Plombières-les-Bains, La Rue de la Préfecture, Carte Postale

Gianluca Capuano  
Barrie Kosky  
Cecilia Bartoli  
Marina Viotti  
Mélisha Petit  
Tara Erraught  
Edgardo Rocha  
Dmitry Korchak  
Ildebrando D'Arcangelo  
Florian Sempey  
Misha Kiria  
Peter Kellner  
Giovanni Romeo  
Helena Rasker  
Rodolphe Briand  
Rafał Pawnuł



Musikalische Leitung **Gianluca Capuano**  
Regie **Barrie Kosky**  
Bühne **Rufus Didwizsus**  
Kostüme **Victoria Behr**  
Licht **Franck Evin**  
Dramaturgie **Christian Arseni**  
  
Corinna **Cecilia Bartoli**  
Marchesa Melibea **Marina Viotti**  
Contessa di Folleville **Mélisha Petit**  
Madama Cortese **Tara Erraught**  
Cavalier Belfiore **Edgardo Rocha**  
Conte di Libenskof **Dmitry Korchak**  
Lord Sidney **Ildebrando D'Arcangelo**  
Don Profondo **Florian Sempey**  
Barone di Trombonok **Misha Kiria**  
Don Alvaro **Peter Kellner**  
Don Prudenizio **Giovanni Romeo**  
Maddalena **Helena Rasker**  
Zefirino **Rodolphe Briand**  
Antonio **Rafał Pawnuł**  
und andere

Chœur de l'Opéra de Monte-Carlo  
Choreinstudierung **Stefano Visconti**  
  
Les Musiciens du Prince – Monaco

**Auf der Reise zur Krönung von Karl X. in Reims** strandet eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von Personen in einem Kurhotel in der Provinz. Pech für sie, Glück für uns, denn so erleben wir eine höchst unterhaltsame Parade von Figuren in einem Geflecht aus Liebeleien und Eifersucht, Enthusiasmus und Eitelkeit, Idealen und Spleens ... Rossini komponierte *Il viaggio a Reims* 1825 für die Feierlichkeiten eben jener Krönung, die als historisches Ereignis in die Oper selbst eingegangen ist. Das extravagante Gelegenheitsstück wartet mit nicht weniger als zehn anspruchsvollen Hauptrollen auf und bildet das erste Werk, das Rossini für Paris schrieb. Zugleich ist *Il viaggio a Reims* die letzte Oper in seiner Muttersprache – eine späte Opera buffa, die lustvoll mit nationalen Klischees spielt (die Hotelgäste kommen aus allen Richtungen Europas) und selbstironisch Konventionen der italienischen Oper parodiert. Die äußere Handlung ist minimal, doch Barrie Kosky hat für seine Inszenierung eine Menge an Feydeau'schem Witz, Drive und erotischem Slapstick parat – Zutaten, die im Verein mit Rossinis elektrisierender Musik ein Delirium aus Verrücktheit und Komik verheißen.

**On their way to the coronation of Charles X in Reims**, a motley group of travellers gets stranded at a provincial spa hotel. Their trouble is our treat, as we are whisked into an amusing parade of characters caught in a web of flirtation and jealousy, enthusiasm and vanity, lofty ideals and eccentric quirks... Rossini composed *Il viaggio a Reims* for the festivities celebrating the same historical coronation that features in the opera. This extravagant occasional work boasts no fewer than ten demanding lead roles and is Rossini's first opera composed for Paris. It was also his last in his native language – a late *opera buffa* that gleefully pokes fun at national stereotypes (the hotel guests hail from all corners of Europe) and self-mockingly parodies the conventions of Italian opera. There's barely a plot to speak of, but Barrie Kosky's production packs the piece with Feydeauesque wit, verve and erotic slapstick – ingredients that, together with Rossini's electrifying music, promise a delirium of comedy and madness.

Gioachino Rossini (1792–1868)

# IL VIAGGIO A REIMS

OSSIA L'ALBERGO DEL GIGLIO D'ORO

**Dramma giocoso in einem Akt** (1825)  
Libretto von Luigi Balochi, teilweise basierend auf dem Roman *Corinne, ou L'Italie* von Madame de Staël

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Neuinszenierung  
**FR 22. MAI** 18:30 | **MO 25. MAI** 17:00  
HAUS FÜR MOZART





Nice, Intérieur du Port, Carte Postale



Meerjungfrau, Vintage-Postkarte



Junge Frau auf einer Steinbank mit Blick zum Meer



Nice, Le Port, Carte Postale

Sich zu bewegen, zu atmen, zu fliegen, zu schweben,  
Alles zu gewinnen, während du gibst,  
Die Straßen der fernen Länder zu durchstreifen,  
Reisen heißt leben.

*Hans Christian Andersen*

John Neumeier



### Sehnsucht, unerfüllte Liebe, eine Schiffsreise –

John Neumeier verbindet in seiner Interpretation die Geschichte von der kleinen Meerjungfrau mit biografischen Anteilen Hans Christian Andersens, der das Märchen in den 1830er-Jahren verfasste. Im Ballett erinnert sich der Dichter während einer Seereise an die Hochzeit seines Jugendfreundes Edvard mit Henriette. Eine Träne läuft ihm langsam über die Wange und fließt in ein Meer von Erinnerungen und Fantasien.

Die schlichte Unterwasserwelt der Meereswesen bildet einen harten Kontrast zum pompösen Leben der Menschen an Land. Die Meerjungfrau lernt beide Welten kennen und erträgt in ihrer bedingungslosen Liebe zum Prinzen, dessen Liebe jedoch der Prinzessin gilt, endloses Leid.

Die kleine Meerjungfrau bleibt allein zurück, durch ihre eigene Stärke findet sie am Ende Erlösung. Die Liebe des Dichters zu seiner kleinen Meerjungfrau gibt ihr schließlich eine Seele, die sie unsterblich macht, so wie seine Kreation auch ihm zur Unsterblichkeit verhilft.

**Longing, unfulfilled love and a sea voyage** – in his interpretation of *The Little Mermaid*, John Neumeier weaves together the story and elements drawn from the life of its author, Hans Christian Andersen, who wrote the fairy tale in the 1830s. Neumeier's ballet unfolds during a sea voyage, where the writer recalls the wedding of his childhood friend Edvard to Henriette. A tear slowly runs down his cheek and flows into a sea of memories and dreams.

The simple underwater realm of the merfolk stands in stark contrast to the lavish life of the humans on land. The Little Mermaid moves between both worlds, and through her unconditional love for the Prince – even though his heart belongs to the Princess – she endures unending sorrow.

The Little Mermaid is left alone, yet through her own strength she ultimately finds redemption. In the end, it's the writer's love for his Little Mermaid that gives her a soul and makes her immortal – just as his creation bestows immortality upon him.

# DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

**Ballett von John Neumeier**

**frei nach dem Märchen von Hans Christian Andersen**

**Musik von Lera Auerbach**

Ein Gastspiel des Hamburg Ballett

**SA 23. MAI** 19:30

GROSSES FESTSPIELHAUS

Choreografie, Inszenierung,  
Kostüme, Bühnenbild und Lichtkonzept **John Neumeier**

Musikalische Leitung **Simon Hewett**  
**Wiener Symphoniker**

**Hamburg Ballett**





Ithaca, Vintage-Postkarten



Als nun östlich der Stern mit funkeln dem Schimmer emporstieg,  
Welcher das kommende Licht der Morgenröte verkündet;  
Schwebten sie nahe der Insel im meerdurchwallenden Schiffe.  
Phorkys, dem Greise des Meers, ist eine der Buchten geheiligt,  
Gegen der Ithaker Stadt, wo zwei vorragende schroffe  
Felsenspitzen der Reede sich an der Mündung begegnen.

Homer, *Odyssee*, 13. Gesang

**Die Phäaken haben den schlafenden Odysseus** am Strand von Ithaka abgesetzt, und seine Irrfahrten sind fast überstanden. Monteverdis Oper *Il ritorno d'Ulisse in patria* schildert die letzte Etappe von Odysseus' Heimkehr aus Troja: Dank seiner göttlichen Beschützerin Minerva kann er seinen Sohn Telemachos wieder in die Arme schließen, bevor er sich in Gestalt eines greisen Bettlers zum Königspalast aufmacht, um die machtgierigen Freier seiner Frau zu vernichten. Penelope zögert zu akzeptieren, dass der Mann, dem sie während seiner 20-jährigen Abwesenheit die Treue gehalten hat, wirklich wieder vor ihr steht.

Von ihrem herzerreißenden Lamento in Akt I an widmet Monteverdi Penelope die gleiche Aufmerksamkeit wie dem Titelhelden. Der Weg bis zur glücklichen Wiedervereinigung des Paares ist gesäumt von hilfreichen und feindseligen Göttern, von treuen und weniger treuen Dienern, von heuchlerischen Freiern und einem so gefräßigen wie grotesken Schmarotzer. Dank seiner musikalischen Charakterisierungskunst erschafft Monteverdi einen vielfarbigen Kosmos, den die Mailänder Marionettenkompanie Carlo Colla & Figli mit bezaubernder Fantasie szenisch zum Leben erweckt.

**The Phaeacians have set the sleeping Ulysses** down on the shores of Ithaca, and his long wanderings are almost over. Monteverdi's opera *Il ritorno d'Ulisse in patria* depicts the last leg of Ulysses's return from Troy: thanks to his divine protector Minerva, he reunites with his son Telemachus, then, disguised as an old beggar, sets out for the royal palace to destroy his wife's power-hungry suitors. Penelope struggles to accept that the man to whom she has remained steadfastly faithful for 20 years is truly standing before her.

From her heartrending lament in Act I onward, Monteverdi gives Penelope the same care and attention he devotes to the opera's hero himself. The path to the couple's joyful reunion is lined with helpful and hostile gods, loyal and less loyal servants, hypocritical suitors and a social parasite as grotesque as he is gluttonous. With his genius for musical characterization, Monteverdi conjures up a vivid tapestry of characters and events, which the Milanese puppet company Carlo Colla & Figli will bring to life on stage with delightful inventiveness.

Claudio Monteverdi (1567–1643)

# IL RITORNO D'ULISSE IN PATRIA

**Dramma per musica in einem Prolog und drei Akten** (1640)

Libretto von Giacomo Badoaro

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Neuinszenierung

Koproduktion mit der Opéra de Monte-Carlo

**SO 24. MAI** 11:00

HAUS FÜR MOZART

Gianluca Capuano  
Vito Priante  
Sara Mingardo  
Arianna Vendittelli  
Massimo Altieri

Musikalische Leitung **Gianluca Capuano**

Ulisse **Vito Priante**

Penelope **Sara Mingardo**

Minerva **Arianna Vendittelli**

Telemaco **Massimo Altieri**

Tempo/Nettuno **Alessandro Rivasio**

Giove/Eurimaco **Raffaele Giordani**

Amore/Melanto **Carlotta Colombo**

Giunone **Jiayu Jin**

Fortuna **Francesca Cassinari**

Eumete **Stefano Gambarino**

Pisandro **Jacopo Facchini**

und andere

**Compagnia Marionettistica Carlo Colla & Figli**

**Les Musiciens du Prince – Monaco**







Singende Kinder, Postkarte



Rimini, Rotonda Nettuno, Postkarte



Rossinis Il barbiere di Siviglia



Liebig-Karte, Mozarts Le nozze di Figaro

Musik bestimmt mein Leben, seit ich als Kind in den *Aida*-Kulissen der Caracalla-Thermen zwischen Elefantenbeinen herumtunkte und im Auto auf dem Weg ans Meer mit der ganzen Familie lauthals die neuesten Italo-Schlager schmetterte. Überhaupt war ich als Kind überzeugt, dass alle Menschen den ganzen Tag singen, genau wie meine Eltern und all ihre Freunde.

Cecilia Bartoli

Cecilia Bartoli  
Yvan Cassar  
Davide Livermore



Unter dem klingenden Titel „Ciao, bella ciao“ begibt sich Cecilia Bartoli auf eine ebenso feinsinnige wie vergnügliche Zeitreise: Kindheitsmelodien, Canzoni aus der Jugendzeit und die großen musikalischen Etappen einer Weltkarriere verschmelzen zu einer üppigen, leicht überdrehten Rückschau auf 60 bewegte Jahre – weniger in einer Art Biografie als in einem cineastischen, „felliniesken“ Traum: mit Augenzwinkern, Pathos, Charme und dem untrüglichen Gespür für den großen Auftritt. Keine nüchterne Retrospektive, sondern eine sorgfältig inszenierte Abfolge von Klängen, Bildern, Gesten und Erinnerungen: mal verspielt, mal sentimental, stets selbstironisch. Eine Show, eine Revue also? Vielleicht einfach das, was man inzwischen mit einem wissenden Lächeln als „typisch Bartoli“ bezeichnet – temperamentvoll und überraschend.

Under the evocative title ‘Ciao, bella ciao’, Cecilia Bartoli sets off on a time-travelling adventure as sophisticated as it is joyful. Tunes from her childhood, *canzoni* from her youth and the musical milestones of a global career come together in a lavish, slightly over-the-top romp through 60 eventful years. What unfolds is less a straightforward life story than a cinematic, Fellini-esque dream – complete with a twinkle in the eye, pathos, irresistible charm and a sure instinct for the show-stopping moment. This is no run-of-the-mill retrospective, but a choreographed flow of sounds, images, gestures and memories – at times playful, at times tinged with nostalgia, and shot through with self-deprecating humour at every turn. A show, then? A revue? Or simply what we’ve come to call, with a knowing grin, ‘quintessential Bartoli’: full of spirit and full of surprises.

# CIAO, BELLA CIAO

Eine inszenierte Zeitreise durch den musikalischen Kosmos von Cecilia Bartoli

Mit deutschen und englischen Übertiteln

Koproduktion mit der Opéra de Monte-Carlo  
**SO 24. MAI 20:00**  
GROSSES FESTSPIELHAUS

Cecilia Bartoli & Friends

Musikalische Leitung **Yvan Cassar**  
Regie **Davide Livermore**

Les Musiciens du Prince – Monaco





Capri, Arco delle sirene



Arion wird von einem Delphin gerettet



Liebig-Karte, Tancredi tauft die sterbende Clorinda

Ondas, riscos, peces, mares,  
si os apiadan mis pesares  
tened lástima de mí;  
pues en igual desventura,  
naciendo a ser hermosura  
a ser estrago nací.

Aus der Zarzuela  
*Veneno es de amor la envidia*



Christina Pluhar  
Céline Scheen  
Luciana Mancini  
Vincenzo Capezzuto  
Valerio Contaldo  
Cyril Auvity



Konzept, Musikalische Leitung & Bearbeitungen **Christina Pluhar**  
Sopran **Céline Scheen** • Mezzosopran **Luciana Mancini**  
Alt **Vincenzo Capezzuto** • Tenor **Valerio Contaldo, Cyril Auvity**  
**L'Arpeggiata**

**Pietro Andrea Ziani** (1616–1684)  
**Dormite, o pupille**

**Claudio Monteverdi** (1567–1643)  
**Monolog des Ulisse „Dormo ancora, o son desto?“**  
aus der Oper *Il ritorno d'Ulisse in patria*

**Diego Pisador** (1509–1557)  
**Los delfines**

**Luigi Rossi** (1598–1653)  
**Lamento d'Arione**

**Claudio Monteverdi**  
**Combattimento di Tancredi e Clorinda**

**Francesco Cavalli** (1602–1676)  
**Sinfonia und Prolog der Iride „Caduta è Troia“**  
aus der Oper *La Didone*

**Sebastián Durón** (1660–1716)  
**Lamento der Escila „Ondas, riscos, peces, mares“**  
aus der Zarzuela *Veneno es de amor la envidia*

**Georg Caspar Schürmann** (1672–1751)  
**Sinfonia pour la tempête** aus der Oper *Die getreue Alceste*

**Traditional aus Mexiko**  
**La Bruja**  
**La Sirena**

**Giovanni Ghizzolo** (ca. 1580– ca. 1625)  
**Canto di Sirene**

**MO 25. MAI 11:00**  
**FELSENREITSCHULE**

**Abenteuer und Schicksalsreisen** – oft beginnen sie mit einer Fahrt über das Meer. Das war in der Antike wie im Mittelalter so und gilt auch für die jüngste Zeit. Diese musikalische Reise führt über das Mittelmeer, den Schauplatz unglaublicher Geschichten und Inspiration für unzählige Kompositionen: Odysseus' Abenteuer etwa – als er nach dem Sieg über Troja zehn Jahre über das Wasser irrte und ihn die Zauberin Kirke, die einäugigen Kyklopen und die verführerischen Sirenen auf dem Weg nach Hause aufzuhalten versuchten – beschäftigten Barockkomponisten wie Claudio Monteverdi und Giovanni Ghizzolo.

Von hilfreichen Delfinen berichtet die Legende um den griechischen Sänger und Dichter Arion. Er war als Sieger aus einem Sängerwettstreit auf Sizilien hervorgegangen, das Preisgeld kostete ihn auf der Heimfahrt jedoch beinahe sein Leben. Der aus Salamanca stammende Komponist Diego Pisador würdigte die zur Rettung eilenden Delfine in einem seiner Renaissance-Lieder. Über das Mittelmeer kamen im Jahr 1099 die Kreuzritter aus dem Westen, um Jerusalem einzunehmen. Monteverdis hochdramatisches Madrigal erzählt vom tragischen und tödlichen Duell zwischen den beiden Liebenden, dem Kreuzritter Tancredi und der Sarazenin Clorinda, die aufeinandertreffen, ohne sich zu erkennen.

**Adventures and fateful journeys** often begin with a voyage across the sea. It's a familiar trope from ancient and medieval times that has persisted well into modern times. This musical journey takes us across the breadth of the Mediterranean – long a backdrop for incredible stories, not to mention an object of inspiration for innumerable compositions. Take Ulysses, for instance: after the fall of Troy he spent ten years adrift at sea, waylaid on his journey home by the sorceress Circe, the one-eyed Cyclopes and the beguiling Sirens – adventures that fired the imaginations of Baroque composers such as Claudio Monteverdi and Giovanni Ghizzolo.

According to legend, the ancient Greek singer and poet Arion was rescued by friendly dolphins. He had won a singing contest in Sicily, but the prize money very nearly proved his undoing on the voyage home. In one of his songs, the Salamanca-born Renaissance composer Diego Pisador paid tribute to the dolphins who rushed to Arion's aid. In 1099, crusaders from the West crossed the Mediterranean to take Jerusalem. Monteverdi's stormy madrigal tells of the tragic, fatal duel between two lovers – the crusader Tancredi and the Saracen maiden Clorinda – who meet on the battlefield without realizing each other's identity.



KARTENVERKAUF

Internetverkauf	Ab sofort können Sie Ihr Abonnement direkt online buchen. Einzelkarten sind ab 19. Januar 2026 direkt online buchbar. (Bezahlung mit Kreditkarte.) <a href="http://www.salzburgerfestspiele.at/pfingsten">www.salzburgerfestspiele.at/pfingsten</a>
Schriftliche Bestellungen	Diese erbitten wir ab sofort möglichst unter Verwendung unseres Bestellscheins an: SALZBURGER FESTSPIELE Postfach 140 • 5010 Salzburg • Österreich <a href="mailto:info@salzburgfestival.at">info@salzburgfestival.at</a> • <a href="http://www.salzburgerfestspiele.at">www.salzburgerfestspiele.at</a>  Abonnementbestellungen werden <b>vorrangig</b> in der Reihenfolge des Eintreffens bearbeitet. Die Bearbeitung der <b>Einzelkartenbestellungen</b> erfolgt ab <b>19. Januar 2026</b> (nach Verfügbarkeit). Zahlungen bitte erst nach Rechnungserhalt durch Banküberweisung oder Kreditkarte.
Direktverkauf	Wir sind vorübergehend umgezogen. Sie finden uns aktuell in der Wiener-Philharmoniker-Gasse 3 • 5020 Salzburg • Österreich <b>Abonnements:</b> ab sofort <b>Einzelkarten:</b> ab 19. Januar 2026 <b>Öffnungszeiten:</b> in der Zeit bis 26. März 2026 Direktverkauf im Kartenbüro: Mo–Fr 09:00–13:00 • ab 27. März bis 21. Mai 2026: Mo–Fr 10:00–17:00 • während der Festspiele (Pfingsten): Direktverkauf im Salzburger Festspiele Shop/Karten: täglich 9:30 bis Beginn der letzten Vorstellung. Die Kassen an den jeweiligen Spielorten öffnen eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.
Abonnement	Bei Buchung von mindestens einem Termin der Opern-Neuinszenierung <i>Il viaggio a Reims</i> , des Balletts <i>Die kleine Meerjungfrau</i> , Oper & Marionettentheater <i>Il ritorno d'Ulisse</i> , der inszenierten Operngala <i>Ciao, bella ciao</i> sowie der Matinee <i>Übers Meer</i> wird eine Preisermäßigung von 20 % gewährt. Dieses Abonnement kann in den Preiskategorien 1 bis 5 gebucht werden.
Rollstühle	Plätze für Rollstuhlfahrer müssen gesondert bestellt werden.
Kartenrücknahme	Nur bei ausverkauften Vorstellungen zum kommissionsweisen Verkauf gegen eine Kommissionsgebühr von 15%. <b>Besetzungs- und Programmänderungen</b> berechtigen nicht zur Rückgabe der Karten.
Hotelbuchungen	Bitte direkt bei den Hotels oder über: Tourismus Salzburg GmbH Auerspergstraße 6 • 5020 Salzburg • Österreich Tel: +43-662-88987-314 <a href="mailto:tourist@salzburg.info">tourist@salzburg.info</a> • <a href="http://www.salzburg.info">www.salzburg.info</a>
Allgemeine Geschäftsbedingungen / Datenschutzbestimmungen	Es gelten die <b>Allgemeinen Geschäftsbedingungen</b> sowie die <b>Datenschutzbestimmungen</b> (gemäß DSGVO 2018) der Salzburger Festspiele, einzusehen online unter <a href="http://www.salzburgfestival.at/agb">www.salzburgfestival.at/agb</a> und <a href="http://www.salzburgfestival.at/Datenschutz">www.salzburgfestival.at/Datenschutz</a> sowie physisch im Kartenbüro der Salzburger Festspiele.

BOOKING INFORMATION

Online booking	From now on, you can book your subscriptions directly online. Single tickets can be booked directly online from 19 January 2026. (Payment by credit card.) <a href="http://www.salzburgfestival.at/whitsun">www.salzburgfestival.at/whitsun</a>
Written orders	From now on, we accept written orders. We would appreciate it if you would use our order form. Please send it to: SALZBURGER FESTSPIELE PO Box 140 • 5010 Salzburg • Austria <a href="mailto:info@salzburgfestival.at">info@salzburgfestival.at</a> • <a href="http://www.salzburgfestival.at">www.salzburgfestival.at</a>  Subscription orders are processed in order of priority according to the date by which they are received. Single ticket orders are processed from 19 January 2026 (according to availability). Please do not send any payment until you have received an invoice. Payment may be made by bank transfer or credit card.
Direct sales	We have temporarily moved. You can currently find us at Wiener-Philharmoniker-Gasse 3 • 5020 Salzburg • Austria Subscription: from now on Single tickets: from 19 January 2026 Opening hours: Ticket Office: up to 26 March 2026: Mon to Fri 9 am to 1 pm • from 27 March to 21 May 2026: Mon to Fri 10 am to 5 pm • during the Festival (Whitsun): Salzburger Festspiele Shop/Tickets: daily 9:30 am to the beginning of the last performance. The box offices at the performance venues open one hour before the performance.
Subscription	When booking at least one date of the new opera production <i>Il viaggio a Reims</i> , the ballet <i>The Little Mermaid</i> , Opera & Marionette Theatre <i>Il ritorno d'Ulisse</i> , the staged opera gala <i>Ciao, bella ciao</i> as well as the matinee <i>Übers Meer</i> a 20 % discount will be granted. This subscription can be booked in price categories 1 to 5.
Wheelchairs	Wheelchair users are requested to make a separate application.
Ticket returns	Tickets will be accepted for resale and sold on commission only if a performance is sold out. A 15 % commission fee will be charged. <b>Changes in cast or programme</b> do not entitle ticket holders to return their tickets.
Accommodation	Please contact hotels directly or request information from: Tourismus Salzburg GmbH • Auerspergstrasse 6 • 5020 Salzburg • Austria Phone: +43-662-88987-314 <a href="mailto:tourist@salzburg.info">tourist@salzburg.info</a> • <a href="http://www.salzburg.info">www.salzburg.info</a>
General Terms and Conditions / Data Protection Regulations	The <b>General Terms and Conditions</b> and the <b>Data Protection Regulations</b> (in compliance with DSGVO 2018) of the Salzburg Festival apply, available online at <a href="http://www.salzburgfestival.at/terms">www.salzburgfestival.at/terms</a> and <a href="http://www.salzburgfestival.at/dataprotection">www.salzburgfestival.at/dataprotection</a> , as well as physically in the box office of the Salzburg Festival.

VORSTELLUNGEN & PREISE 2026  
PERFORMANCES & PRICES 2026

Preise in €  
Prices in €

Datum/Spielort/Programm Date/Venue/Programme		Preiskategorien Price categories								
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
FR 22. Mai 18:30 Haus für Mozart	OPER <b>Il viaggio a Reims</b>	485,-	385,-	305,-	240,-	190,-	140,-	90,-	50,-	30,- <sup>1</sup>
SA 23. Mai 19:30 Großes Festspielhaus	BALLETT <b>Die kleine Meerjungfrau</b>	240,-	195,-	165,-	140,-	115,-	90,-	50,-	15,- <sup>2</sup>	
SO 24. Mai 11:00 Haus für Mozart	OPER & MARIONETTENTHEATER <b>Il ritorno d'Ulisse in patria</b>	175,-	140,-	105,-	75,-	45,-	25,-	10,- <sup>1</sup>		
SO 24. Mai 20:00 Großes Festspielhaus	OPERN GALA <b>Ciao, bella ciao</b>	295,-	255,-	210,-	165,-	135,-	105,-	55,-	25,- <sup>2</sup>	
MO 25. Mai 11:00 Felsenreitschule	MATINEE <b>Übers Meer</b>	175,-	140,-	105,-	85,-	65,-	45,-	25,-	15,- <sup>1</sup>	
MO 25. Mai 17:00 Haus für Mozart	OPER <b>Il viaggio a Reims</b>	485,-	385,-	305,-	240,-	190,-	140,-	90,-	50,-	30,- <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Stehplatz · Standing room | <sup>2</sup> sichtbehindert · obstructed view

GROSSES FESTSPIELHAUS  
HAUS FÜR MOZART  
FELSENREITSCHULE  
Hofstallgasse 1

KARTENBÜRO/TICKET OFFICE  
Wiener-Philharmoniker-Gasse 3

SALZBURGER FESTSPIELE SHOP  
KARTEN/TICKETS  
Hofstallgasse 1

ABONNEMENT

Bei Buchung von mindestens einem Termin der Opern-Neuinszenierung *Il viaggio a Reims*, des Balletts *Die kleine Meerjungfrau*, Oper & Marionettentheater *Il ritorno d'Ulisse*, der inszenierten Operngala *Ciao, bella ciao* sowie der Matinee *Übers Meer* wird eine Preisermäßigung von 20 % gewährt. Dieses Abonnement kann in den Preiskategorien 1 bis 5 gebucht werden.

SUBSCRIPTION

When booking at least one date of the new opera production *Il viaggio a Reims*, the ballet *The Little Mermaid*, Opera & Marionette Theatre *Il ritorno d'Ulisse*, the staged opera gala *Ciao, bella ciao* as well as the matinee *Übers Meer* a 20 % discount will be granted. This subscription can be booked in price categories 1 to 5.

ABONNEMENTBESTELLUNG  
SUBSCRIPTION ORDER

	Anzahl Number	Preiskategorie Price category
ABONNEMENT (–20 %)	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5
Il viaggio a Reims	Wunschtermin Your preferred date	<input type="checkbox"/> 22.5. 18:30 <input type="checkbox"/> 25.5. 17:00

EINZELKARTENBESTELLUNG · SINGLE TICKETS

Datum Date	Programm Programme	Anzahl Number	Preis pro Karte in € Price per ticket in €
FR 22.5. 18:30	OPER <b>Il viaggio a Reims</b>		
SA 23.5. 19:30	BALLETT <b>Die kleine Meerjungfrau</b>		
SO 24.5. 11:00	OPER & MARIONETTENTHEATER <b>Il ritorno d'Ulisse in patria</b>		
SO 24.5. 20:00	OPERN GALA <b>Ciao, bella ciao</b>		
MO 25.5. 11:00	MATINEE <b>Übers Meer</b>		
MO 25.5. 17:00	OPER <b>Il viaggio a Reims</b>		

- ☐ Ich möchte meine Karten als E-Tickets kostenfrei per E-Mail-Link zugestellt bekommen. (E-Mail unbedingt untenstehend angeben) · I would like to receive my tickets free of charge as e-tickets. (Please state your email address below)
- ☐ Ich möchte meine gedruckten Karten per eingeschriebener Post gegen Gebühr (A € 6,-, D € 7,-, international € 12,-) zugestellt bekommen. · I would like to have my printed tickets sent by registered mail for an additional fee. (€ 6 for A, € 7 for GER, and € 12 for all other countries)

<input type="text"/>	
Name (bitte in Blockbuchstaben) · Name (please print)	
<input type="text"/>	
PLZ, Ort · Postcode, address	Straße · Street
<input type="text"/>	
Tel.-Nr. · Phone no.	E-Mail

SALZBURGER FESTSPIELE PFINGSTEN  
Postfach 140 • 5010 Salzburg • Austria

Tel: +43-662-8045-500  
[info@salzburgfestival.at](mailto:info@salzburgfestival.at) • [www.salzburgfestival.at](http://www.salzburgfestival.at)



## IMPRESSUM

Medieninhaber  
**Salzburger Festspielfonds**

Konzept  
**Cecilia Bartoli**

Redaktion und Gestaltung  
**Margarethe Lasinger** (Leitung)  
**Christian Arseni**  
**Verena Liu**  
**Steffi Marquet**

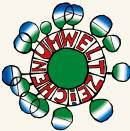
Litho  
**Media Design: Rizner.at, Salzburg**

Serviceteil  
**Christoph Engel**

Redaktionsschluss  
**17. Dezember 2025**  
Änderungen vorbehalten

Bei Nachweis berechtigter Ansprüche werden diese von den Salzburger Festspielen abgegolten.  
*Valid claims presented with evidence will be compensated by the Salzburg Festival.*

### DRUCK



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, **Samson Druck GmbH**, UW-Nr. 837, St. Margarethen im Lungau [www.samsondruck.at](http://www.samsondruck.at)

Diese Publikation der Salzburger Festspiele ist gedruckt auf Salzer Touch, Vol. 1,2, 150 g (bzw. 300 g), hergestellt von **SALZER Papier**, St. Pölten.

### SALZBURGER FESTSPIELE PFINGSTEN

Postfach 140 · 5010 Salzburg · Austria  
Tel: +43-662-8045-500  
[info@salzburgfestival.at](mailto:info@salzburgfestival.at)  
[www.salzburgfestival.at](http://www.salzburgfestival.at)

## NACHWEISE

### ABBILDUNGEN

**U1** Alfred Mailick, Pfingsten, Spazierfahrt zweier Damen mit dem Pferde, Postkarte, Winkler und Voigt, Leipzig, Privatsammlung, gelaufen 1903.  
**U2** Plombières-les-Bains, Vue générale, Carte Postale, Seughol & Magdelin Editeurs, Paris. C.K.Z. Dep. No. 93, Privatsammlung, ungelaufen.  
**S. 3** Cecilia Bartoli, © Foto: Uli Weber / Decca.  
**S. 5** Liebig-Karte, Auf einer Reise, Chromolithographie, Ende 19. Jahrhundert, Privatsammlung, © Foto: Look and Learn / Rosenberg Collection / Bridgeman Images.  
Liebig-Karte, Die erste Dampfbahn, Chromolithographie (1825), Ende 19. Jahrhundert, Privatsammlung, © Look and Learn / Bridgeman Images.  
**S. 7** Liebig-Karte, Leben während der Directoire-Zeit um 1800: An der Postkutschenstation, Chromolithographie, Ende 19. Jahrhundert, Privatsammlung, © Foto: Stefano Bianchetti / Bridgeman Images.  
Liebig-Karte, Postkutsche am Beginn des 18. Jahrhunderts, Chromolithographie, Ende 19. Jahrhundert, Privatsammlung, © Foto: Look and Learn / Rosenberg Collection / Bridgeman Images.  
**S. 8** Plombières-les-Bains, Gare et Avenue, Carte Postale, Collection P. Duroch – Agence de location, Privatsammlung, ungelaufen.  
Plombières-les-Bains, Carte Postale, Hôtel de la Tête d’Or, L. Dazon, Privatsammlung, gelaufen 1926.  
**S. 9** Plombières-les-Bains, La Rue de la Préfecture, Carte Postale, N.D., Privatsammlung, gelaufen 1928.  
**S. 10** Nice, Intérieur du Port, Carte Postale, Collection Artistique, Photographie GILETTA Frères, Nice, Privatsammlung, gelaufen 1905.  
Meerjungfrau, Vintage-Postkarte, PH Paris, 305, um 1900, Privatsammlung.  
**S.11** Junge Frau auf einer Steinbank mit Blick zum Meer, Postkarte, RPH Nr. 5961/3, Privatsammlung, datiert 1922.  
Nice, Le Port, Carte Postale, 162, ohne Nachweis, Privatsammlung, gelaufen.  
**S.12/13** Ithaka, Vintage-Postkarten, Privatsammlung.  
**S. 14** Singende Kinder, Postkarte, Frühes 20. Jahrhundert, Privatsammlung, © Foto: Look and Learn / Bridgeman Images.  
Rimini, Rotonda Nettuno, Postkarte, Foto: Federico Bollarino, Privatsammlung, © AmpieVedute.art / Bridgeman Images.  
Rossinis *Il barbiere di Siviglia*, Fotokarte, Ende 19. Jahrhundert, © Foto: Lebrecht Music Arts / Bridgeman Images.  
**S. 15** Liebig-Karte, Mozarts *Le nozze di Figaro*, Chromolithographie, Ende 19. Jahrhundert, Privatsammlung, © Foto: Look and Learn / Rosenberg Collection / Bridgeman Images.  
**S. 16** Capri, Arco delle sirene, Fotokarte, Frühes 20. Jahrhundert, Privatsammlung, © Foto: Look and Learn / Rosenberg Collection / Bridgeman Images.  
Arion wird von einem Delphin gerettet, Chromolithographie, Frankreich, Ende 19. Jahrhundert, Privatsammlung, © Foto: Look and Learn / Rosenberg Collection / Bridgeman Images.  
**S. 17** Liebig-Karte, Tancredi tauft die sterbende Clorinda, Chromolithographie, Ende 19. Jahrhundert, Privatsammlung, © Foto: Look and Learn / Rosenberg Collection / Bridgeman Images.  
**U3** Europa im Jahre 1792, Karte von Stanfords für den Cambridge Modern History Atlas, veröffentlicht 1912, © Bridgeman Images.

### TEXTE

**U2** Das Zitat wird seit Jahrzehnten Alexander von Humboldt zugeschrieben; seine Autorschaft konnte in Bezug auf das Zitat jedoch bisher nicht verifiziert werden.  
**S. 2/3** Übersetzung des Vorworts ins Deutsche: Eva Reisinger  
**S. 6/7** Ilija Trojanow: Richtig reisen? [www.trojanow.de/richtig-reisen](http://www.trojanow.de/richtig-reisen)  
Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors.  
**S. 11** Freie Übersetzung der letzten Strophe des Gedichtes „Det er Liv at Reise“ (Reisen ist Leben) von Hans Christian Andersen (1850). [www.hcandersen-homepage.dk](http://www.hcandersen-homepage.dk)  
**S. 13** Homer: *Odyssee*, 13. Gesang, in der Übertragung von Johann Heinrich Voß. [www.projekt-gutenberg.org](http://www.projekt-gutenberg.org)  
**S. 15** Aus der Zarzuela *Veneno es de amor la envidia*, zit. nach: Emilio Cotarelo y Mori: *Ensayo histórico sobre la zarzuela, o sea el drama lírico español, desde su origen a finales del siglo XIX*. Madrid, 1932.  
**U3** Zit. nach der zweiten Ausgabe, London 1773

Autor:innen der Kurztexte zu den einzelnen Produktionen: Markus Wyler, Margarethe Lasinger, Christian Arseni, Verena Liu.  
Übersetzungen der Kurztexte: Sebastian Smallshaw.  
English-language editor: Kate Hopkins

### KÜNSTLERFOTOS

**S. 3** Cecilia Bartoli: Uli Weber / Decca.  
**S. 9** Gianluca Capuano: Gianandrea Uggetti; Barrie Kosky: Jan Windeszus; Cecilia Bartoli: Uli Weber / Decca; Marina Viotti: Christian Meuwly; Mélissa Petit: Christophe Serrano; Tara Erraught: Kristin Hoebermann; Edgardo Rocha: Edoardo Piva; Dmitry Korchak: Rabovsky; Ildebrando D’Arcangelo: ohne Angabe; Florian Sempey: Yoann Le Lan; Misha Kiria: Simon Pauly; Peter Kellner: Marcel Plavec; Giovanni Romeo: Marc Evans; Helena Rasker: OWL Artist Management; Rodolphe Briand: Maureen Diot; Rafal Pawnuk: Tomasz Lazar.  
**S. 11** John Neumeier: Kiran West; Lera Auerbach: Raniero Tazzi.  
**S. 13** Gianluca Capuano: Gianandrea Uggetti; Vito Priante: Antonio Aragona; Sara Mingardo: Stage Door Artists Management; Arianna Vendittelli: Manuela Giusto; Massimo Altieri: ohne Angabe.  
**S. 15** Cecilia Bartoli: Uli Weber / Decca; Yvan Cassar: Yann Orhan; Davide Livermore: Eugenio Pini.  
**S. 17** Christina Pluhar, Céline Scheen, Luciana Mancini, Vincenzo Capezzuto: Michal Nowak; Valerio Contaldo: Sébastien Pannelier; Cyril Auvity: Lise Magnan.

Abbildung Umschlagseite:  
Europa im Jahre 1792

**AMONG the numerous accounts of Italy**, published by travellers who have visited that delightful country from different motives of interest or curiosity; it is somewhat extraordinary, that none have hitherto confined their views and researches to the rise and progress, or present state of music in that part of the world, where it has been cultivated with such success; and from whence the rest of Europe has been furnished, not only with the most eminent composers and performers, but even with all its ideas of whatever is elegant and refined in that art.

Not a single picture, statue, or building has been left undescribed, or an inscription uncopied, and yet the *Conservatorios* or musical schools, the *Operas*, or the *Oratorios*, have scarce been mentioned; and though

every library is crowded with histories of painting and other arts, as well as with the lives of their most illustrious professors, music and musicians have been utterly neglected. And this is still the more unaccountable, as no one of the liberal arts is at present so much cultivated, and encouraged, nor can the Italians now boast a superiority over the rest of Europe in any of them so much as in music; for few of their painters, sculptors, architects, historians, poets, or philosophers of the present age, as in some centuries past, so greatly surpass their contemporaries on this side the Alps, as to excite much curiosity to visit or converse with them.

Charles Burney, *The Present State of Music in France and Italy*, Introduction, 1771





REACH FOR THE CROWN



THE DAY-DATE

SUPPORTING THE ARTS SINCE 1976

